

Konzept einer Erziehungspartnerschaft am Gymnasium Ottobeuren

Rupert-Ness-Gymnasium
Bergstr. 80, 87724 Ottobeuren

Das Konzept der Erziehungspartnerschaft wurde vom Schulentwicklungsteam des Gymnasiums und Elternvertretern aus dem Elternbeirat entwickelt.

Es wurde dem Schulforum und der Lehrerkonferenz vorgelegt und genehmigt.

Inhaltsverzeichnis

- A Leitgedanken
- B Schulspezifische Gegebenheiten
- C Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit
 - Qualitätsbereich Gemeinschaft
 - Qualitätsbereich Kommunikation
 - Qualitätsbereich Kooperation
 - Qualitätsbereich Mitsprache
- D Qualitätssicherung
- E Beteiligung der Schulgemeinschaft

(L = Lehrkräfte, E = Eltern, S = Schüler, EBR = Elternbeirat)

A Leitgedanken:

Gemäß einer Studie zu Pisa aus dem Jahr 2000 liegt der Einfluss der Familie auf die Schulleistungen von Schülern bei über 60%. Die Hattie Studie bestätigt diese Ergebnisse.

=> Intensive Kontakte zwischen Schule und Elternhaus wirken sich auf den Schulerfolg und die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen positiv aus.

Wichtig hierbei ist:

- Eine partnerschaftliche Beziehung zwischen Schule und Elternhaus, die ihren Ausdruck insbesondere in regelmäßigen Treffen beider Gremien findet
- Das Verfolgen gemeinsamer Erziehungs- und Bildungsziele von Lehrkräften und Eltern
- Erziehungsarbeit kann nicht allein an die Schule abgegeben werden; Eltern müssen in die Erziehungsarbeit mit eingebunden werden!

B Schulspezifische Gegebenheiten:

- Ländlicher Einzugsbereich
- Zwei Schulen (Realschule und Gymnasium) unter einem „Dach“, d.h. in der Regel gemeinsame Schulentwicklung unter Berücksichtigung der schulart-spezifischen Besonderheiten (vgl. Homepage)
- Gutnachbarliche Beziehungen zur Mittelschule und zur Grundschule
- Nachmittagsbetreuung seit September 2014 für 5.- und 6.-Klässler von Gymnasium / Realschule, ab Schuljahr 2015/2016 auch für 7.-Klässler
- Förderverein „Freunde des Rupert-Ness-Gymnasiums und der Rupert-Ness-Realschule, Ottobeuren e.V.“
 - Betreuung des Mensabetriebes
 - Förderung von Schule und Schülern
- Fast 100 Lehrkräfte an beiden Schulen, je 1 Beratungslehrkraft für Gymnasium / Realschule
- Förderung von Werten durch verschiedene Aktivitäten
- gutes Verhältnis S – L

C Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit

Qualitätsbereich Gemeinschaft:

Ziele: L – E – S gehen respektvoll miteinander um.

L – E – S tragen gemeinsam Sorge dafür, dass sich alle Beteiligten willkommen fühlen können

(vgl. das Motto der Nachmittagsbetreuung: „Nicht daheim und doch zu Hause“)

- Möglichkeit zur Vereinbarung eines Gesprächs außerhalb der Sprechstunden, Möglichkeit der telefonischen Sprechstunde
- Gemeinsam entwickeltes Leitbild für beide Schulen
- Klassenleiterstunden für die Fünftklässler als Raum für erzieherische, didaktische und pädagogische Fragen
- Tutoren (S – S)
- Streitschlichter / Prävention im Team (PIT)
- EBR beim 1. Elternabend und beim Elternsprechtage mit eingebunden
- Zuschüsse des EBR zu Klassenfahrten für Familien mit kleinem Budget (E – E)

Qualitätsbereich Kommunikation:

Ziele: An unseren Schulen ist es möglich über verschiedene Wege Kontakt aufzunehmen

- Rechtzeitige Kontaktaufnahme von L bei Problemen von S
- Kontaktaufnahme von E per E-Mail möglich
- Vielfältige Informationen für Eltern auf der Schul-Homepage
- Bezug eines Hausaufgabenheftes günstig über die Schule möglich
- Wertschätzender, respektvoller Umgang L – E – S
Weiterbildung hierzu
gemeinsame Übereinstimmung von Verhaltensweisen, die L – S nicht an den Tag legen sollten
- Weiterbildung für L – S zur Verbesserung der Gesprächskompetenz
- Transparenz von Leistungsermittlungen für Eltern und Schüler
- Elternbriefe (Schule) und Elternzeitung (EBR)
- Stufenweise Konfliktlösung innerhalb der Schule, d.h. Ansprechpartner für S: Klassensprecher -> Klassenleiter -> Verbindungslehrer

Qualitätsbereich Kooperation:

Ziele: Eltern und Lehrer beteiligen sich gemeinsam an Aktivitäten, die der Erziehung und Bildung der Schüler dienlich sind.

- Informationsveranstaltungen durch den EBR und die Schule, die Erziehungsziele zum Inhalt haben (z.B. Mobbing, Internet-Nutzung, Essstörungen, Hausaufgaben, wie helfe ich meinem Kind bei den Hausaufgaben, Jungenförderung, ...)
- Gemeinsames Engagement von L – E bei schulischen Veranstaltungen
- Beteiligung des EBR an Weiterbildungsaktivitäten der L (z.B. finanzielle Unterstützung für einen Trainer zum Pädagogischen Tag)
- Module zur Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenz (s. Konzept J. Lang im Anhang)
- Betreiben der Schülerbibliothek durch E

Qualitätsbereich Mitsprache:

Ziele: Eltern beteiligen sich am Schulgeschehen.

- Klassenelternsprecher für die 5. Klassen
- Berufsfindungsabend: Eltern stellen Schülern ihre Berufe vor
- Mithilfe bei der Planung von pädagogisch sinnvollen Wander- und Ausflugs-
tagen
- Gestaltung des Schulfests am Ende des Schuljahres (2-jähriger Turnus)
- Aktives Mitwirken bei der Erziehungspartnerschaft

D Qualitätssicherung

Für die Lehrkräfte gibt es immer am Pädagogischen Tag ein Angebot zur pädagogischen Weiterbildung. Im September 2015 wird ein Fortbildungsangebot zu Elterngesprächen, Projektarbeit und respektvoller Kommunikation organisiert, um die Inhalte bisheriger Weiterbildungsangebote zu diesen Themen (intern und extern) weiter zu vertiefen.

Die Treffen zwischen dem Schulentwicklungsteam und Vertretern des EBR werden fortgeführt. So ist ein andauernder Informationsaustausch gewährt, Erziehungsarbeit wird laufend evaluiert, und auf Bedürfnisse von Eltern- oder Lehrerseite kann zeitnah eingegangen werden.

E Beteiligung der Schulgemeinschaft

An der Entwicklung und Zusammenstellung des Konzepts waren Vertreter des EBR und das Schulentwicklungsteam von Gymnasium und Realschule gemeinsam gleichermaßen beteiligt.

Die bereits an der Schule eingeführten Aktivitäten im Rahmen der Elternarbeit wurden auf Eltern- und auf Lehrerseite gesammelt und evaluiert. Sie sollen alle weitergeführt werden.

Über den jeweiligen Entwicklungsstand wurde in EBR-Sitzungen und Lehrerkonferenzen immer wieder berichtet. Auch die SMV wurde zu Beteiligung aufgefordert (z.B. zum Thema Wandertagsziele).

Über die Ergebnisse aus den Treffen des Schulentwicklungsteams und den Elternvertretern wurden jeweils das Lehrerkollegium und der Gesamt-EBR informiert.

Anregungen von Eltern, die an den EBR herangetragen werden, werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Elternvertreter und Schulentwicklungsteam sind sich einig, dass die regelmäßigen Treffen zur Besprechung von Themen, die die Erziehungspartnerschaft betreffen, fortgeführt werden.